Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8198
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Die gerechten bedürfen nit zu lebt in ir tod kindlein. Darum am 14 Tod Wirbilt
ist dein gedächtnus bey disen leuten. O dies diues, non omni tempore vives. Zob;
dir habe nichts in dise Welt gebracht, nichts wirst du hie mit ihr hinweg nemen.
Nackhet und bloß sein sie von mutter leib kommen, nackhet und bloß wirstu sein darin,
ein todtes kind oder ein todt bild gibt man ihnen zu grabe leg, und ein handvoll
erden ist ir abgelegung.

Der Christlich Kaiser Conchardus redet auf ein leid ein gerichtsman bey der hand und
sprach zu ihm: Gerichtsman, wie lang wellst du dich nach allem, was du alles daheim
hast, plag dich in der ganzen Welt hinumb, so wird dir ein kleines nur zu teil
dan so viel vom tod als ich dir mit disem finger hier deine begrebnus aufzeichnet,
und ist noch ein zweifel, ob dir auch so viel erdens zu teil werde.

Von Alexandro Magno wenn die ganze Welt zu mal war sein nicht genug, so wurde
sich ein ein allaine sarg mit ein wenig erden nemen. Die Tod ist dan wird lebendig und
gemach, es ist ein allaine ordlin, es wird den gerechten zu heil nach dem tod, wellen
ihn leben die genaden und bilden und beschicht haben wellen.

Die

Wo wellen die gerechten hin nach dem tod? Sein reich Gottes haben, ist ihn leben, gnade,
sein reich Gottes werden sie nach dem tod finden, sie haben saint sich ihn himel
versamblet. Wie sie Chrysostomus und paulus Timoth. 4 Stemant. Und Lukas 5 und
i Cor. sagen, es sein gerechten hab ihn reich Chri. Und Chrysostomus so lieben kindern
Wir schlechten ist es dir so zu gehen aber nach es gelt leben in der reich Gottes Genuss.
Es ist leicht zu der ein camel durch ein nadl loch gehen, dan es ein reichen in der reich gottes
Genuss. Dieser spruch redet nit allen reichen leuten, sondern allein die gerechten reichen,
die zu werden alten auch es gelt leben, und in solchen sind von diser Welt abscheiden, diser
schauen in der reich Gottes Angesicht Genuss.